

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

17. Briefkasten und Vereinsangelegenheiten

Briefkasten und Vereinsnachrichten.

Herrn Sch. in Offen. Von Herrn Cl. ihren Freund erhielt ich Anfrage über die Möglichkeit, ob ein Idiot ein Gehirngewicht von 2800 gr. haben könne. Diese Frage ist zu bestritten auf Grund der Thatsache, daß das schwerste Gehirn nur circa 2200 gr. gewogen hat. Jedoch halte ich die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß ein Idiot ein schwereres Gehirn gehabt hat. Bei einem normalen Menschen würde ich es entschieden bestritten müssen. Idioten zeichnen sich aber durch außergewöhnliche große und außergewöhnliche kleine Gehirne aus. Das Gewicht des Gehirns wird meist nur nach dem Cubikinhalte berechnet und nicht direkt auf der Waagschale gewogen. Z. B. ist das Hirn Bismarcks auf Grund mathematischer Berechnungen aufs Gewicht geprüft, aber nie gewogen. Es werden jedoch Idioten oft sezirt, also möglich ist, daß das Gehirn jener Person faktisch gewogen wurde auf der Waagschale, nun lassen sich aber noch eine Anzahl Einwände bringen, die doch dagegen sprechen, so, daß die Wette nicht zum Austrag gebracht werden kann. Sollte Ihnen daran gelegen sein, denn persönlich mehr wenn ich selbst nach C. komme. C. H.

Fräulein M. M. Es giebt noch Vorurtheile und Irrthümer in unserer Zeit, die im Gewande der Religion, Sitte, Recht und Ordnung blind machen, und die bessere Entwicklung hemmen. Mein Bestreben geht dahin, diese Irrthümer und Vorurtheile zu beseitigen, damit endlich die wahre Religion, Recht, Sitte, Ordnung u. s. w. Luft und Licht erhält, um sich frei entfalten zu können im Dienste der Förderung menschlicher Glückseligkeit, das ist ein Kardinalgrundsatz, wozu auch Sie durch objektive Beobachtung, sich bekennen müssen und ich weiß Ihre wohlwollende Gesinnung wird hierzu zur redlichen Mitwirkung anspornen. So und nicht anders möchte ich verstanden sein! C. H.

Den geschätzten Vereinen zur Mittheilung, daß die Normalstatuten, wenn nicht mehr zu dieser, so doch zur nächsten Nummer beigelegt werden, desgleichen soll die ethische Grundsatzordnung dabei gegeben werden. Näheres über die Vereine selbst nach eingegangenen Berichten. Etwaige Wünsche und Beschwerden sind an die Redaktion einzusenden. Für Werbung von Mitgliedern, sowie für Verbreitung dieser Schrift bitte stets thätig sein. C. H.

Die Redaktion bittet um Zusendung von Bildern, Zeichnungen und Photographien zur Beurtheilung und Besprechung in der Hochwart. Bevorzugt werden Personen, die sich durch irgend eine ausgesprochene Krankheit oder durch irgend eine stark ausgeprägte Leidenschaft, oder durch eine große Tugend, Talent, Gesundheit oder Genialität auszeichnen. Alle eingesandten Bilder, die zur Veröffentlichung bestimmt wurden, gehen in das Eigenthumsrecht des Verlegers über.

Gesundheitspflege-Verein, Detmold.

Callisophische Gesellschaft.

Versammlung, Sonntag den 5. Nov., nachmittags 3 1/2 Uhr, Elisabethstraße 37 beim Vorsitzenden, Direktor Carl Huter.

Geschäftsordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Vereinsbestrebungen nach den Statuten. | 5. Programmentwurf der Winter-vorträge. |
| 2. Private Bestrebungen der Mitglieder nach der ethischen Grundsatzlehre von Carl Huter. | 6. Die Gründe, warum das Huter'sche Sanatorium vom Besitzer in ein hygienisches Kurbad umgewandelt ist und die Gründung einer psychopathologischen Lehr- und Untersuchungsanstalt in Detmold. |
| 3. Agitation und Organisation der Mitglieder durch Wort, Schrift und gutes Beispiel. | 7. Verschiedenes. |
| 4. Besprechung u. Vertheilung der Vereinschrift „die Hochwart“. | |